



Pädagogik der Kindheit

mit dem Abschluss Bachelor of Arts


Staatlich anerkannte Kindheitspädagogin /
Staatlich anerkannter Kindheitspädagoge

Modulhandbuch


Stand: 23. April 2015

Übersicht Module

| | |
|------|--|
| M 1 | Pädagogik der Kindheit studieren – Grundlagen und Propädeutik |
| M 2 | Kindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse |
| M 3 | Berufsfeldspezifische Grundlagen mit Praxisanteil |
| M 4 | Professionelles Handeln mit Praxisanteil |
| M 5 | Domänenspezifische Bildung (Fundament I) |
| M 6 | Domänenspezifische Bildung (Fundament II) |
| M 7 | Forschendes Lernen – Methodenlehre und Praxisforschung |
| M 8 | Partizipation und Gesundheit (Wahlpflichtmodul 2 aus 4) |
| M 9 | Domänenspezifische Bildung (Profilbildung I) |
| M 10 | Diversität, Antidiskriminierung, Inklusion (Pflicht 1, Wahlpflichtmodul 2 aus 3) |
| M 11 | Domänenspezifische Bildung (Profilbildung II) |
| M 12 | Professionelles Handeln II (Pflicht 3, Wahlpflichtmodul 2 aus 3) |
| M 13 | Domänenspezifische Bildung (Projekt) |
| M 14 | Kulturelle Bildung (Wahlpflichtmodul 3 aus 4) |
| M 15 | Wissenschaftliches Arbeiten: Bachelorarbeit und Kolloquium |


| | | |
|---|---|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 1: Pädagogik der Kindheit studieren – Grundlagen und Propädeutik | |
| Modulverantwortung: Dipl.-Päd. Regina Lamparter | PdK-M-1 | |
| CP: 13 ECTS Arbeitsaufwand: 390 Std. | Semester: 1-2 | Voraussetzungen: - |
| <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln im Hinblick auf Studium und Profession einen forschenden Habitus sowie die Fähigkeit zu selbständigem wissenschaftlichen Arbeiten • erlangen ein Grundwissen über ausgewählte kindliche Lebenswelten und über Grundlagen der Pädagogik der Kindheit • wissen um Grundbegriffe und Grundannahmen zentraler Richtungen der Erziehungswissenschaft und erkennen diese in Ansätzen der Kindheitspädagogik wieder • erwerben systematisches Wissen zur Sozial-, Institutionen-, Ideen- und Theoriegeschichte, zu klassischen Theorien, Konzepten, Topoi, Denkfiguren und Protagonisten in Verbindung mit aktuellen Diskursen • verstehen die Entstehung und den historischen Kontext von Theorien und können einen reflektierenden Bezug zwischen zentralen bildungs- und erziehungstheoretischen Denkfiguren und professionellen Fragestellungen, Diskursen und Vorgehensweisen herstellen • verfügen über anthropologische, ethische und kulturelle Kenntnisse zu Begründungen, Formen, Voraussetzungen und Gelingensbedingungen von Betreuung, Erziehung und Bildung in elementar- und sozialpädagogischen Kontexten | | |
| <p>Inhalte:</p> <p>M1 A: Forschendes Lernen – Wissenschaftliches Arbeiten und Studieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissenschaftstheoretische Grundkenntnisse • Orientierung im Studium; wissenschaftliche Themen recherchieren; wissenschaftliche Texte verstehen, bearbeiten, präsentieren und produzieren <p>M1 B: Geschichte(n) und Theorien (früh-)kindlicher Bildung und Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Grundbegriffe und Theoreme wie Bildsamkeit, Bildung, Bindung, Lernen, Sozialisation • Disziplin-, institutions-, handlungs- und professionstheoretische Zugänge zur Geschichte der Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern im Lebensalter von 0-12 Jahren • Internationale, klassische und zeitgenössische Positionen, Denkfiguren, Ansätze und didaktische Konzepte der Erziehungs- und Bildungstheorie (wie Fröbel, Montessori, Waldorf, Situationsansatz, Funktionsansatz, Reggio-Pädagogik, Bildungs- und Lerngeschichten Infans etc.) in ihrer historischen Bedeutung und ihrer Relevanz für aktuelle Debatten der Disziplin und Profession <p>M1 C: Aufwachsen – Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und ihren Familien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialgeschichtliche Studien zu ausgewählten Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern (0-12 Jahre) und ihren Familien • Kindheit in der Familie und Biographieforschung • (Auto-)Biographische Zugänge zur eigenen Kindheit | | |

| <p>M1 D: Kindheitsbilder, Pädagogische Anthropologie und Kindheitsforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bilder von Kindheit(en) in gesellschaftlicher, anthropologischer, pädagogischer und wissenschaftsmethodischer Perspektive • Kindheit als Phase im Lebenslauf • Methoden und Ergebnisse der Kindheitsforschung • Kindheitsforschung in ihrer Relevanz für die pädagogische Arbeit <ul style="list-style-type: none"> • M1 E: Geschichte(n) und Theorien (früh)kindlicher Bildung und Erziehung Vertiefung M 1 B | | | | | | | |
|--|--|----|-----|---------|-------|--------|------|
| <p>Verwendbarkeit/Polyvalenz: -</p> | | | | | | | |
| <p>Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (Hausarbeit)</p> | | | | | | | |
| <p>Anmerkungen: -</p> | | | | | | | |
| <p>Lehrveranstaltungen: 5x2 SWS / 1x Workshop (M1A), 1x Vorlesung (M1 B), 3x Seminare (M1C, D, E); gesamt: 10 SWS</p> | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Forschendes Lernen – Wissenschaftliches Arbeiten und Studieren | 2 | 2 | S | P | WiSe | 1. |
| B | Geschichte(n) und Theorien (früh-) kindlicher Bildung und Erziehung | 2 | 2 | V | P | WiSe | 1. |
| C | Aufwachsen – Lebenslagen und Lebenswelten von Kindern und ihren Familien | 3 | 2 | S | P | WiSe | 1. |
| D | Kindheitsbilder, Pädagogische Anthropologie und Kindheitsforschung | 3 | 2 | S | P | WiSe | 1. |
| E | Geschichte(n) und Theorien (früh)kindlicher Bildung und Erziehung - Vertiefung M 1 B | 3 | 2 | S | P | SoSe | 2. |


| | | |
|--|--|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 2: Kindliche Bildungs- und Entwicklungsprozesse | |
| Modulverantwortung: Dipl.-Päd. Dominik Dummert | PdK-M-2 | |
| CP: 11 ECTS Arbeitsaufwand: 330 Std. | Semester: 1-2 | Voraussetzungen: - |
| <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über wissenschaftlich fundiertes Wissen in zentralen Theorien, Vorgehensweisen und empirischen Befunden der kindlichen Entwicklung und des Lernens • erkennen den Zusammenhang zwischen der phylogenetisch erworbenen Ausstattung eines Kindes, der Bedeutung der Umwelt für die kindliche Entwicklung und der Einwirkung des Kindes auf seine Umwelt • können einen Überblick über die Bedeutung von kindlicher Wahrnehmung von Signalen, sowie deren Strukturierung und Bedeutungszuweisung geben • lernen die Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt in Form von Spiel und Exploration kennen • erkennen, dass die über differenzierte Wahrnehmungsfähigkeiten gesammelten Erfahrungen des Kindes zu einem breiten und flexiblen Verhaltensrepertoire führen • können kindliche Reaktionen auf Übergangs-, Belastungs- und Risikosituationen als Repertoire an Anpassungsreaktionen und Bewältigungsstrategien erkennen • können aktuell diskutierte theoretische Modelle frühkindlicher Bildungsprozesse differenzieren und einordnen | | |
| <p>Inhalte:</p> <p>M2 A: Kindliche Wahrnehmung und Ästhetische Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • kindliche Wahrnehmung in der Entwicklung vom Kleinkind- bis in das Schulalter • ästhetische Wahrnehmung als Basis kindlicher Bildungsprozesse <p>M2 B: Entwicklungspsychologie, Säuglings- und Kinderforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungstheorien • Entwicklungsverlauf vom Säuglings- bis ins Schulalter • Empirische Befunde zur Entwicklung • Entwicklungspsychopathologie <p>M2 C: Kindliches Lernen und kindliches Spiel</p> <ul style="list-style-type: none"> • neurobiologische Grundlagen des Lernens • Bindung und Exploration • Lerntheorien • Rolle des Erwachsenen beim Lernen: Begleitung und Unterstützung kindlicher Lernprozesse • Bedeutung des Spiels in der Entwicklung • Entwicklungsphasen des kindlichen Spielverhaltens • Zusammenhang zwischen Spiel- und Sprachentwicklung <p>M2 D: Entwicklungspsychologie, Säuglings- und Kinderforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von M2 B | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) | | |
| Anmerkungen: - | | |

Lehrveranstaltungen: 4x2 SWS (1x Vorlesung, 3x Seminare; gesamt: 8 SWS)


| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|---------------|--|-----------|------------|----------------|------------------|---------------|-------------|
| A | Kindliche Wahrnehmung und Ästhetische Bildung | 3 | 2 | S | P | WiSe | 1. |
| B | Entwicklungspsychologie, Säuglings- und Kinderforschung | 2 | 2 | V | P | WiSe | 1. |
| C | Kindliches Lernen und kindliches Spiel | 3 | 2 | S | P | WiSe | 1. |
| D | Entwicklungspsychologie, Säuglings- und Kinderforschung | 3 | 2 | S | P | SoSe | 2. |

| | | |
|---|---|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 3: Berufsfeldspezifische Grundlagen mit Praxisanteil | |
| Modulverantwortung: Julia Staiger-Engel M.A. | PdK-M-3 | |
| CP: 12 ECTS | Semester: 1 | Voraussetzungen: - |
| Arbeitsaufwand: 360 Std. | | |
| <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die historische, institutionelle, organisatorische, rechtliche und (bildungs- bzw. sozial-) politische Perspektive des Berufslebens • verfügen über systematisches Wissen und Verständnis im Hinblick auf historische und aktuelle, nationale wie internationale Entwicklungen des Berufsfeldes und seiner Rahmenbedingungen • kennen die Geschichte kindheitspädagogischer Institutionen und können verschiedene Berufsgruppen im Feld einordnen • kennen die für ihre Tätigkeitsbereiche relevanten Rechtsquellen und können diese kasuistisch anwenden • besitzen einen Überblick über Bildungs- und Erziehungspläne und vertiefte Kenntnisse zum Orientierungsplan in Baden Württemberg • kennen das Handlungsfeld der Kinder- und Jugendhilfe und können Unterschiede zwischen öffentlichen, freien, gemeinnützigen und privatgewerblichen Trägern einschätzen • haben ein kritisches Verständnis von politischen Entscheidungsfindungen auf verschiedenen Systemebenen und können unterschiedliche Umsetzungen und Handlungspotentiale vor Ort einordnen • sind in der Lage sich im Arbeitsfeld der Pädagogik der Kindheit handelnd zu orientieren, können eine konkrete Einrichtung auf der Grundlage der Seminare in historischer, institutioneller, organisatorischer, rechtlicher und (bildungs-) politischer Hinsicht verorten können • lernen ausgewählte Praxisfelder der Pädagogik der Kindheit kennen und überblicken • können berufsfeldspezifische Anforderungen mit dem bereits erworbenen Wissen in Zusammenhang bringen • können berufsfeldspezifische Frage- und Problemstellungen erkennen, formulieren, bearbeiten und auswerten | | |
| <p>Inhalte:</p> <p>M3 A: Arbeitsfelder, Institutionen und Träger</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematischer Überblick über Institutionen und Arbeitsfelder der Pädagogik der Kindheit in ihren historischen, gesellschaftlichen, organisatorischen, rechtlichen, politischen und pädagogischen Dimensionen und exemplarische Vertiefung einzelner Aspekte • Überblick über geschichtliche Aspekte der institutionellen Kleinkinderziehung und der einschlägigen Berufsausbildungen in Hinblick auf deren Bedeutung für das spätere Arbeitsfeld • Überblick und exemplarischer Einblick in den Trägerpluralismus im Bereich kindheitspädagogischer Arbeitsfelder sowie die Vertiefung historischer und aktueller Entwicklungen ausgewählter Arbeitsfelder, Institutionen, Organisations- und Arbeitsformen <p>M3 B: Rechtlicher und politischer Rahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau des Rechtssystems; • Grundlagen des Kinder- und Jugendhilferechts, des Familienrechts und des Kindergartengesetzes • Grundlagen über bundes- und landesrechtliche Regelungen zur Arbeit im kindheitspädagogischen Feld hinsichtlich des gesetzlichen Auftrags • Grundlagen über rechtliche Regelungen zur Arbeit im kindheitspädagogischen Feld hinsichtlich des Umgangs mit Medikamenten, der Wundversorgung, dem Umgang mit | | |

| <p>Unfällen und Krankheiten sowie der Hygiene, Pflege- und Nahrungsbestimmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen über rechtliche Regelungen für die Einschulung und hinsichtlich der Aufsichtspflicht und des Datenschutzes im kindheitspädagogischen Arbeitsfeld • Arbeitsrechtliche Grundlagen und Bestimmungen über Aspekte, die für die Arbeit im Feld der Kindheitspädagogik relevant sind <p>M3 C: Orientierungspraktikum mit Begleitveranstaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> • es werden eine oder zwei Arbeitsbereiche der Pädagogik der Kindheit erkundet • während des Zeitraums erfolgt die aktive Mitarbeit in dem Arbeitsbereich und eine inhaltliche Vertiefung hinsichtlich seiner historischen, institutionellen, organisatorischen, rechtlichen sowie bildungspolitischen Dimension und es werden kindliche und erzieherische Interaktionen mit Hilfe des Wissens der Veranstaltungen von M1 und M2 analysiert, interpretiert und gestaltet | | | | | | | |
|---|---|----|-----|---------|-------|--------|------|
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (Portfolio) | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 3x2 SWS (3 x Seminar (M 3A, B, C); gesamt: 6 SWS; M3 C: Lernort Praxis (5 w = 25 d à 6 h = 150 h) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Arbeitsfelder, Institutionen und Träger | 3 | 2 | S | P | WiSe | 1. |
| B | Rechtlicher und politischer Rahmen | 3 | 2 | S | P | WiSe | 1. |
| C | Orientierungspraktikum mit Begleitveranstaltung | 6 | 2 | S/Pra | P | WiSe | 1. |

| | | |
|--|--|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 4: Professionelles Handeln I mit Praxisanteil | |
| Modulverantwortung: Julia Staiger-Engel M.A. | PdK-M-4 | |
| CP: 15 ECTS Arbeitsaufwand: 450 Std. | Semester: 2-3 | Voraussetzungen: - |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die situationsbezogenen und personeninternen Faktoren, die die eigene Wahrnehmung beeinflussen und können Wahrnehmung von Beobachtung unterscheiden • besitzen fundierte Kenntnisse und praktische Erfahrungen zu Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, sind in der Lage, diese adäquat auszuwählen und an die Rahmenbedingungen der jeweiligen Praxiseinrichtung anzupassen • kennen diagnostische Beobachtungsinstrumente, setzen sich kritisch damit auseinander und wägen Vor- und Nachteile ab • schätzen auch Vor- und Nachteile verschiedener Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden kritisch ein, führen eigene Beobachtungen durch und reflektieren diese • entwickeln die Fähigkeit, sich selbstreflexiv mit den angewandten Methoden und Ergebnissen ihrer Arbeit ins Verhältnis zu setzen, um diese analysieren und beurteilen zu können, sich systematisch mit forschendem, entdeckendem Blick vertrauten und neuen Situationen zuzuwenden, sie in ihrer Komplexität zu erfassen, zu beschreiben, zu interpretieren und zu reflektieren | | |
| Inhalte: M4 A: Pädagogische Haltung und Didaktik <ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion • Weiterentwicklung der eigenen Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit als Fachkraft • Besonderheiten professioneller Beziehungsgestaltung • Entwurf und Reflexion von Bildungs- und Erziehungszielen, Einbeziehung von Eltern und Kindern in die Prozessgestaltung M4 B: Entwicklungsrisiken, Früherkennung und spezielle Unterstützung <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik • Früherkennung von Entwicklungsstörungen • Abgrenzung von Förder- und Therapiebedarf M4 C: Professionalisierungspraktikum: Interaktion und Didaktik mit Begleitveranstaltung M4 D: Biographieforschung und Didaktik <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren für spezifische Bildungs- und Entwicklungsbereiche (domänenspezifische Bildung) • Konstruktion individueller Curricula • Verfahrensweisen kollegialer Auswertung und ihre Dokumentation • Herstellung von Transparenz gegenüber Erziehungsberechtigten, Kollegium und Träger | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (Portfolio) | | |
| Anmerkungen: - | | |
| Lehrveranstaltungen: 4x2 SWS (4x Seminar (M4 A, B, C, D); insgesamt 8 SWS); M4 C: Lernort Praxis (5 w = 25 d à 6 h = 150 h) | | |

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|---------------|---|-----------|------------|----------------|------------------|---------------|-------------|
| A | Pädagogische Haltung und Didaktik | 3 | 2 | S | P | SoSe | 2. |
| B | Entwicklungsrisiken, Früherkennung und spezielle Unterstützung | 3 | 2 | S | P | SoSe | 2. |
| C | Professionalisierungspraktikum: Interaktion und Didaktik mit Begleitveranstaltung | 6 | 2 | S/Pra | P | SoSe | 2. |
| D | Biographieforschung und Didaktik | 3 | 2 | S | P | WiSe | 3. |

| | | |
|--|---|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 5: Domänenspezifische Bildung (Fundament I / Religiosität) | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-5 | |
| CP: 5 ECTS | Semester: 2-3 | Voraussetzungen: - |
| Arbeitsaufwand: 150 Std. | | |
| <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, den Begriff „Religion“ zu erläutern und zu differenzieren • erwerben einen Überblick über die zentralen Inhalte des Christentums • haben Grundkenntnisse über wichtige Elemente der Lebensführung und des Feierns weiterer Religionen, insbesondere im Islam und im Judentum • können Auskunft geben, worin sich das Christentum von anderen Religionen, insbesondere vom Islam und vom Judentum, unterscheidet • kennen wichtige Stationen christlicher Religionsgeschichte • haben einen Überblick über das Kirchenjahr, christliche Feste, Symbole und Rituale • können religiöse Themen der Kinder identifizieren • können Anliegen, Berechtigung und Rechtsgrundlage des Bereiches „Sinn, Werte und Religion“ im Orientierungsplan erläutern • kennen rechtliche Aspekte konfessioneller Trägerschaft • kennen Theorien, Konzepte und Methoden der religiösen Bildung im Kindesalter • kennen wichtige religiöse Entwicklungstheorien der Kindheit • kennen wesentliche Merkmale der Religiosität im Kindesalter • können Selbstverständnis und Aufgabe der Religionspädagogik in der Elementarstufe beschreiben • kennen und differenzieren den Begriff „religiöses Lernen“, seine Chancen und seine Grenzen • kennen Anliegen und Prinzipien des interreligiösen Lernens • sind vertraut mit den Grundlinien der Symboldidaktik • kennen Grundformen des Theologisierens mit Kindern <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können religiöse Lernprozesse im Bereich der Pädagogik der Kindheit altersgemäß initiieren, anleiten, begleiten und reflektieren • können interreligiöse Lernprozesse initiieren, anleiten, begleiten und reflektieren • können christliche Symbole und Rituale Kindern erschließen • sind in der Lage, mit Kindern theologische Gespräche zu führen • können im Sinne frageorientierten Lernens mit Kinderfragen angemessen umgehen • wissen um die Bedeutung von Bezugspersonen für die Entwicklung kindlicher Religiosität und sind in der Lage, diese an religiösen und interreligiösen Lernprozessen zu beteiligen <p>Personale Kompetenz:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren eigene religiöse biographische Erfahrungen und Prägungen • können ihren religiösen Standpunkt darlegen und begründen können über ihr Verhältnis zu den Vorstellungen und Werten anderer Religionen und Weltanschauungen reflektiert Auskunft geben | | |

Inhalte:

M5 A Grundwissen zu Religion, Christentum und anderen Religionen für die pädagogische Arbeit mit Kindern

M5 B Religiöses Lernen im Kindesalter. Fachwissenschaftliche, entwicklungspsychologische und fachdidaktische Aspekte:

Fachlich:

- Differenzierung des Religionsbegriffes
- Zentrale Themen des Christentums:
- Gottesfrage, Schöpfung, Jesus Christus, Hoffnung über den Tod hinaus, Kirche
- Kirchenjahr und Jahreskreis
- Grundlagen von Islam und Judentum
- Das Christentum und die anderen Religionen
- Entwicklungspsychologie frühkindlicher Religiosität
- Grundlagen und Selbstverständnis der Religionspädagogik im frühen Kindesalter
- Differenzierung des Begriffes „religiöses Lernen“

Fächerübergreifend:

- „Sinn, Werte und Religion“ im Orientierungsplan
- Gesetzliche Grundlagen religiöser Bildung

Methodisch/fachpraktisch:

- Formen religiösen Lernens im Kindesalter
- Frageorientiertes Lernen
- Interreligiöses Lernen
- Religiöse Symbole und Rituale
- Theologisieren mit Kindern

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

-

Modulprüfung und Gewichtung:

1 x 33,3% schriftliche Prüfungsleistung (Klausur)

Anmerkungen:

-


Lehrveranstaltungen:

2x2 SWS (1 x Vorlesung (M5 A); 1 x Seminar (M5 B); insgesamt 4 SWS)

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|--------|---|----|-----|---------|-------|--------|------|
| A | Grundwissen zu Religion, Christentum und anderen Religionen für die pädagogische Arbeit mit Kindern | 2 | 2 | V | P | SoSe | 2. |
| B | Religiöses Lernen im Kindesalter. Fachwissenschaftliche, entwicklungspsychologische und fachdidaktische Aspekte | 3 | 2 | S | P | WiSe | 3. |

| | | | | | | | |
|---|---|----------------------|------------|----------------|---------------------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 5: Domänenspezifische Bildung (Fundament I / Mathematik) | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | | PdK-M-5 | | | | | |
| CP: 5 ECTS Arbeitsaufwand: 150 Std. | | Semester: 2-3 | | | Voraussetzungen: - | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| Die Studierenden | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren die Rolle und das Bild der Mathematik in der Gesellschaft • erwerben ein fundiertes Hintergrundwissen zur Entwicklung des mathematischen Denkens von Kindern in verschiedenen mathematischen Inhaltsbereichen • erwerben Grundkenntnisse über die Methodik und Didaktik von Mathematik im Elementarbereich und für den Übergang in den Primarbereich | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| M5 A: Mathematik und Kinder I | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Sichtweisen von Mathematik und Erwerb mathematischen Wissens • Lernpsychologische und entwicklungspsychologische Grundlagen • Theorien zur Denkentwicklung in verschiedenen mathematischen Inhaltsbereichen | | | | | | | |
| M5 B: Mathematik und Kinder II | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Didaktische Grundlagen und Prinzipien zum Erwerb mathematischen Wissens • Einblicke in grundlegende didaktische Aspekte wesentlicher mathematischer Inhaltsbereiche • verschiedene Konzeptionen mathematischer Elementarbildung | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 33,3% schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 2x2 SWS (1 x Vorlesung (M5 A); 1 x Seminar (M5 B); insgesamt 4 SWS) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Mathematik und Kinder I | 2 | 2 | V | P | SoSe | 2. |
| B | Mathematik und Kinder II | 3 | 2 | S | P | WiSe | 3. |

| | | | | | | | |
|---|--|-----------|------------|---------------------------|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 5: Domänenspezifische Bildung (Fundament I / Natur) | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-5 | | | | | | |
| CP: 5 ECTS | Semester: 2-3 | | | Voraussetzungen: - | | | |
| Arbeitsaufwand: 150 Std. | | | | | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> eignen sich theoretisches Wissen und methodisch-didaktische Kompetenzen an, um Kinder in ihren Selbstbildungsprozessen bei der Erschließung der Welt insbesondere im Bereich naturwissenschaftlicher Bildung zu begleiten und zu unterstützen. erwerben ein Verständnis der theoretischen und methodischen Grundlagen früher naturwissenschaftlicher Bildung und grundlegende Kenntnisse über entwicklungs- und lernpsychologische Befunde zu naturwissenschaftlichen Bildungsprozessen bei Kindern. entwickeln die Fähigkeit, naturwissenschaftliche Fragestellungen von Kindern zu erkennen und aufzugreifen. reflektieren die eigene naturwissenschaftliche Bildungsbiographie und die eigenen Einstellungen zu Naturwissenschaften und entwickeln ein positives Fähigkeitsselbstkonzept | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| <p>M5 A: Grundlagen naturwissenschaftlicher Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> die Entwicklung naturwissenschaftlichen Denkens in der Kindheit: (entwicklungs- und neurophysiologische Grundlagen, intuitive Naturwissenschaften) Ansätze und Konzeptionen früher naturwissenschaftlicher Bildung- Überblick über zentrale Aufgaben- und Handlungsfelder des Bildungsbereichs Verständnis früher naturwissenschaftlicher Bildung <p>M5 B: Didaktische Grundlagen früher naturwissenschaftlicher Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> Auseinandersetzung mit didaktischen Prinzipien naturwissenschaftlicher Bildung die Rolle der pädagogischen Fachkraft im Kontext naturwissenschaftlicher Bildung (Bedeutung von Interaktion, Haltung der pädagogischen Fachkraft, Sensibilität für Kinderfragen) die Bedeutung von Materialien und Gestaltung von Lernumgebungen im naturwissenschaftlichen Kontext | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 33,3% schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 2x2 SWS (1x Vorlesung (M5 A), 1x Seminar (M 5B)); gesamt: 4 SWS) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Grundlagen naturwissenschaftlicher Bildung | 2 | 2 | V | P | SoSe | 2. |
| B | Didaktische Grundlagen früher naturwissenschaftlicher Bildung | 3 | 2 | S | P | WiSe | 3. |

| | | |
|--|--|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 6: Domänenspezifische Bildung (Fundament II / Bewegung) | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-6 | |
| CP: 5 ECTS | Semester: 2-3 | Voraussetzungen: - |
| Arbeitsaufwand: 150 Std. | | |
| <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen fachspezifische Theorien und Modelle, beurteilen ihre Möglichkeiten und Grenzen, ordnen sie ihrer Bedeutung entsprechend ein und wenden sie gemäß den Anforderungen der Praxis an • lernen Fachbegriffe und -definitionen kennen und benutzen sie zum besseren Verständnis und zur Erklärung von Beobachtungen aus der Praxis • verstehen die fundamentale Bedeutung von Bewegung für die Entwicklung des Menschen • können einen Überblick zur Entwicklung und Entstehung des Sports als kultureller Objektivation geben und ihn gesellschaftspolitisch einordnen • unterstützen Lernprozesse durch den zielfördernden Einsatz von Lernhilfen/Medien/ dem eigenen Bewegungsvorbild auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse wirkungsvoll • durchdringen die Interdependenz von Inhalten, Zielen, Methoden und Medien der Bewegungserziehung und ihre Bedingtheit durch strukturelle Rahmenbedingungen • beherrschen Techniken der Recherche zur gezielten Gewinnung wissenschaftlichen Wissens auf Basis einschlägiger Datenbanken und Quellen • können Studien/Untersuchungen und deren Forschungsergebnisse lesen, verstehen, angemessen aufbereiten und sie in ihrer Tragweite für die Praxis einschätzen • erwerben grundlegende Kenntnisse zu bio-psycho-sozialen Phänomenen der menschlichen Bewegung, des Spielens und des Sports • können Diagramme und Grafiken einschlägiger Studien lesen, verstehen und deren Konsequenzen für die Praxis prognostizieren | | |
| <p>Inhalte:</p> <p>M6 A: Pädagogik & Didaktik von Bewegung, Spiel & Sport</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsunterscheidung von Erziehung und Bildung in Bewegung, Spiel und Sport • inhaltliche Abgrenzung der Begriffe Sport, Spiel und Bewegung • didaktische Modelle/Konzepte der Bewegungserziehung/-pädagogik (z. B. Psychomotorik, Bewegungskulturansatz, u.a.) • sportgeschichtlicher Überblick (Etappen der Sportentwicklung) • fundamentale Kategorien der Bewegungs- & Sportpädagogik (Leisten & Leistung, Heterogenität & Differenzierung, Soziales Lernen, u.a.) • Bewegungskindergarten • Psychomotorik • Emmi Pikler und Elfriede Hengstenberg • gängige Methoden bewegungswissenschaftlichen Arbeitens in Erziehungs- und Bildungsfragen <p>M6 B: Psychosoziale Grundlagen kindlichen Bewegens, Spielens & Sports</p> <ul style="list-style-type: none"> • sozialwissenschaftliches Arbeiten: wissenschaftliche Recherche in bewegungswissenschaftlichen Datenbanken • Studien- und Untersuchungsdesigns: Verstehen und Reflektieren von Forschungstexten • sozialwissenschaftliche Phänomene in Bewegung, Spiel & Sport <ul style="list-style-type: none"> ○ Kognition und Motorik (Konzentration, Intelligenz) ○ funktionelle Neuroanatomie der Motorik | | |

- exekutive Funktionen
- kindliche Hirnentwicklung
- Lehr- und Lernprinzipien, Neurodidaktik
- Emotionen & Soziales Lernen, Bindung und Kooperation
- Stress & Stressbewältigung (Resilienz)
- Bewegung und Gesundheit

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

-

Modulprüfung und Gewichtung:

1 x 33,3% schriftliche Prüfungsleistung (Klausur)

Anmerkungen:

-

Lehrveranstaltungen:


2x2 SWS(1x Vorlesung (M6 A), 1x Seminar (M 6B); gesamt: 4 SWS)

Die Vorlesungen geben einen Überblick zu grundlegenden Kenntnissen und Einsichten pädagogisch-didaktischer sowie psychosozialer Forschung der Bewegungswissenschaften.


| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|--------|---|----|-----|---------|-------|--------|------|
| A | Pädagogik & Didaktik von Bewegung, Spiel & Sport | 2 | 2 | V | P | SoSe | 2. |
| B | Psychosoziale Grundlagen kindlichen Bewegens, Spielens & Sports | 3 | 2 | S | P | WiSe | 3. |

| | | |
|--|--|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 6: Domänenspezifische Bildung (Fundament II/ Ästhetische Erfahrung in der Kindheit / Kunst, Musik, Darstellendes Spiel) | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-6 | |
| CP: 5 ECTS | Semester: 2-3 | Voraussetzungen: - |
| Arbeitsaufwand: 150 Std. | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • gewinnen Einblick in die Bedeutung der ästhetischen Dimension kindlicher Bildungsprozesse • erkennen die Bedeutung der Förderung kreativen Verhaltens als Basis eines konstruktiven, selbstbestimmten Gestaltens des eigenen Lebens • erfahren Möglichkeiten der ästhetischen Projektarbeit in der frühen Kindheit • gewinnen Einsicht in die Entwicklung des bildnerischen Ausdrucks von Kindern • lernen Ansätze einer frühpädagogischen Kunstpädagogik kennen • eignen sich grundlegende Techniken der bildnerischen Gestaltung an • gewinnen Einsicht in die Entwicklung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit von Kindern • lernen Ansätze einer frühpädagogischen Musikpädagogik kennen • eignen sich grundlegende Techniken musikalischer Gestaltung an • erfahren den funktionellen Zusammenhang von Atem, Körper, Stimme und Artikulation • entwickeln stimmliche, sprecherische und körpersprachliche Fähigkeiten und sind in der Lage, diese wirksam einzusetzen und kindgerecht zu vermitteln | | |
| Inhalte: | | |
| <p>M6 A: Ästhetische Erfahrung in der Kindheit I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die ästhetische Dimension kindlicher Bildungsprozesse • Möglichkeiten künstlerischer und musikalischer Aspekte im Hinblick auf eine ganzheitliche Bildung • Die Entwicklung des bildnerischen und musikalischen Ausdrucks im Kindesalter und dabei wirksamer innerer und äußerer Einflussfaktoren • Modelle einer frühkindlichen Kunst- und Musikpädagogik • Theorie und Geschichte des Darstellendes Spiels <p>M6 B: Ästhetische Erfahrung in der Kindheit II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigene künstlerische und musikalische Darstellungs- und Gestaltungscompetenz • Grundlegende gestalterische Techniken • Ausdruck von Gefühlen und Ideen in unterschiedlichen Medien • Verbale und nonverbale Ausdrucksformen • Theaterästhetische Erfahrung mit Kindern • Reflexion und Diskussion eigener Prozesse • Konzeption frühkindlicher ästhetischer Projekte | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | |
| - | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | |
| 1 x 33,3% schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) | | |
| Anmerkungen: | | |
| - | | |
| Lehrveranstaltungen: | | |
| 2x2 SWS (1x Vorlesung (M6 A), 1x Seminar (M 6B); gesamt: 4 SWS) | | |

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|---------------|--|-----------|------------|----------------|------------------|---------------|-------------|
| A | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit I | 2 | 2 | V | P | SoSe | 2. |
| B | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit II | 3 | 2 | S | P | WiSe | 3. |

| | | |
|--|---|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 6: Domänenspezifische Bildung (Fundament II / Sprache) | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-6 | |
| CP: 5 ECTS Arbeitsaufwand: 150 Std. | Semester: 2-3 | Voraussetzungen: - |
| <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen Grundkenntnisse über die Systematik bzw. Struktur der deutschen Sprache • können sprachliche Strukturen, auch bzgl. unterschiedlicher Erscheinungsformen, analysieren und beschreiben • kennen die wichtigen Spracherwerbstheorien und können diese im Diskurs um Erwerbsphasen und Einflussfaktoren auf den Spracherwerb, wie z.B. genetische Dispositionen oder sprachlicher Input, anwenden • können dabei den Erstspracherwerb und den ungesteuerten sowie gesteuerten Zweitspracherwerb kontrastiv gegenüberstellen und Phänomene des mehrsprachigen Spracherwerbs auf Basis theoretischer Ansätze erklären • haben ein Verständnis für Verfahren und Verhaltensweisen zwischenmenschlicher Kommunikation und der zur Steuerung sprachlicher Interaktion eingesetzten Zeichen und Signale • kennen verschiedene Kommunikationsmodelle • sind selber sprachbewusst und kennen den zentralen Wert von Sprache für die Ausbildung von Identität und Persönlichkeit und begreifen die Unterstützung sprachlicher Bildung als zentrales Element ihrer pädagogischen Tätigkeit | | |
| <p>Inhalte:</p> <p>M6 A: Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Erstspracherwerb</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachwissenschaftliche Grundlagen (z.B. Semiotik, Semantik, Phonetik /Phonologie (Prosodie), Morphologie, Syntax) • Theorien und Modelle des monolingualen Spracherwerbs in unterschiedlichen Paradigmen (exemplarische Verläufe und Problematiken im semantisch-lexikalischen, grammatischen, phonetisch-phonologischen und kommunikativen Bereich) <p>M6 B: Kommunikative Fähigkeiten und Zweitspracherwerb / Mehrsprachigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen (z.B. Pragmatik und Gesprächsanalyse) und Konzepte kontextspezifischer Verwendungsvarianten von gesprochener Sprache wie z.B. das Gespräch, Erzählen • Theorien und Modelle des Zweitspracherwerbs in unterschiedlichen Paradigmen (exemplarische Verläufe und Problematiken im semantisch-lexikalischen, grammatischen, phonetisch-phonologischen und kommunikativen Bereich) | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 33,3% schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) | | |
| Anmerkungen: - | | |
| Lehrveranstaltungen: 2x2 SWS (1x Vorlesung (M6 A), 1 Seminar (M6 B)); gesamt: 4 SWS) | | |

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|---------------|--|-----------|------------|----------------|------------------|---------------|-------------|
| A | Sprachwissenschaftliche Grundlagen und Erstspracherwerb | 2 | 2 | V | P | SoSe | 2. |
| B | Kommunikative Fähigkeiten und Zweitspracherwerb / Mehrsprachigkeit | 3 | 2 | S | P | WiSe | 3. |

| | | | | | | | |
|---|--|-----------|------------|---------------------------|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 7: Forschendes Lernen – Methodenlehre und Praxisforschung | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Kenneth Horvath | PdK-M-7 | | | | | | |
| CP: 9 ECTS Arbeitsaufwand: 270 Std. | Semester: 3 | | | Voraussetzungen: - | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen ausgewählte klassische und aktuelle empirische Studien im Bereich der Frühpädagogik sowie der Sozialisations- und Kindheitsforschung • können etablierte diagnostische und prozessorientierte Verfahren hinsichtlich der Erfüllung von Gütekriterien einschätzen • haben grundlegende, exemplarisch vertiefte Kenntnisse von methodologischen Grundlagen und methodischen Grundprinzipien der Erhebungs- und Auswertungsmethoden der quantitativen sowie der qualitativen empirischen Sozialforschung und Problemen • können ihre Qualität einschätzen, die Ergebnisse zur pädagogischen Praxis in Beziehung setzen und auf dieser Grundlage eigene wissenschaftliche und für die pädagogische Praxis relevante Fragestellungen entwickeln und in einem ausgewählten Praxisfeld erproben • kennen Ziele und Prinzipien quantitativer und qualitativer Forschung im Vergleich | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| <p>M7 A: Qualitative und quantitative und Forschungsmethoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien der Erhebungs- und Auswertungsmethoden der qualitativen und quantitativen Forschung • Testgütekriterien • klassische und aktuelle empirische Studien qualitativer und quantitativer Forschung • Grundprinzipien unterschiedlicher exemplarischer Erhebungsmethoden und -instrumente sowie Auswertungsmethoden aus der qualitativen und quantitativen Forschung • Forschungsdesigns <p>M7 B: Forschungsprojekt/Service Learning mit individueller Beratung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der quantitativen und/oder qualitativen Forschungsmethoden in der Praxis • Durchführung von systematischen, methodisch kontrollierten Fallanalysen oder Forschungsaufträgen • Projektmanagement | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 100% mündliche Prüfungsleistung (Posterpräsentation) | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 2x2 SWS (2xSeminare; insgesamt 4 SWS) + Praxisphase 5 w = 25 d à 6 h (= 150 h) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Qualitative und quantitative und Forschungsmethoden | 3 | 2 | S | P | WiSe | 3. |
| B | Forschungsprojekt/Service Learning mit individueller Beratung | 6 | 2 | S/Pra | P | WiSe | 3. |

| | | |
|---|--|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 8: Partizipation und Gesundheit | |
| Modulverantwortung: Thomas Grunau M.A. | PdK-M-8 | |
| CP: 10 ECTS | Semester: 4 | Voraussetzungen: - |
| Arbeitsaufwand: 360 Std. | | |
| <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • wissen um die Bedeutung von vertikalen und horizontalen Übergänge • kennen Modelle zur Vorbereitung, Rahmung, Gestaltung, Krisenintervention und Begleitung vielfältiger Übergänge • können professionell auf abgebende und aufnehmende Einrichtungen zugehen und können differenzierte Übergangskonzepte (z.B. Eingewöhnungskonzepte) in einem kooperativen Arbeitsstil entwickeln, durchführen und auswerten • erwerben exemplarisch vertiefte Kenntnisse über den Übergang in die Grundschule und lernen im gemeinsamen Studium mit angehenden Lehrkräften professionelle Perspektiven der Schulpädagogik und Modi der Kooperation kennen • sammeln in der Zusammenarbeit mit Lehramtsstudierenden Erfahrungen in multiprofessioneller Teamarbeit • erkennen die Notwendigkeit der Vernetzung von familiärer und institutioneller Erziehung und verstehen die Kooperation mit anderen Erwachsenen, seien es Erziehungsberechtigte oder Fachkräfte anderer Provenienz als notwendigen Bestandteil ihrer pädagogischen Professionalität • wissen um Unterschiede und Gemeinsamkeiten familialer und professioneller Erziehung • kennen Studien und Diskurse zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Erziehungsberechtigten und Fachkräften • kennen Ansätze, Methoden und Inhalte der Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten und können ressourcenorientiert Gruppen oder Einzelfall bezogene Projekte/Angebote/Strukturen analysieren, konzipieren, implementieren, gestalten und evaluieren • erkennen Anzeichen für die Notwendigkeit von Erziehungshilfen besitzen Verweisungskompetenz um solche Hilfen anzubahnen • verstehen pädagogisches Handeln in Einrichtungen systemisch • kennen Konzepte von Sozialraum(-orientierung), Steuerung, Governance und Bildungslandschaften • wissen um Chancen die Qualität von kindheits-/ (früh)pädagogischen Einrichtungen durch Kooperationen und Vernetzungen auf der kommunalen Ebene zu optimieren und um Schwierigkeiten kooperativer pädagogischer Arbeit • können mit Hilfe der Methoden systematischer Netzwerkanalysen • konkrete Ansatzpunkte lebensweltorientierten Arbeitens identifizieren • wissen um Zusammenhänge von Bildung, Erziehung Partizipation und demokratischer Teilhabe • verstehen Philosophieren mit Kindern im Kontext von Bildungsplänen als eine didaktische Basis- und Zielkompetenz partizipatorischer Erziehung • kennen Ansätze zum Philosophieren mit Kindern im Elementar-, Primar und außerschulischen Bereich • können theoriegeleitet Projekte/Gespräche planen, gestalten und reflektieren • kennen Theorien und Forschungsergebnisse aus dem Bereich (Gesundheitspädagogik (insbes. Gesundheitsbildung, -erziehung und -förderung, Resilienz-/ Salutogeneseforschung), können diese kritisch gesellschaftstheoretisch reflektieren und anwenden sowie – darüber hinaus - ernährungswissenschaftliche Konzepte/Modelle altersgruppen- und kulturspezifisch | | |

| einordnen | | | | | | | |
|---|--|----|-----|---------|-------|--------|------|
| Inhalte: M8A-B (Pflicht) M8 A: Übergänge und Kooperationen zwischen Kita und Grundschule <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen, theoretische Ansätze zur Vorbereitung, Gestaltung und Meisterung von Übergängen • Methoden der dialogischen Konzeptentwicklung zwischen abgeben-den und aufnehmenden Einrichtungen M8 B: Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten <ul style="list-style-type: none"> • systemtheoretische und gesetzliche Grundlagen zur Zusammenarbeit mit Eltern • Aufgaben von pädagogischen Einrichtungen (Kindertageseinrichtungen/Ganztagschulen) als Lern- und Lebensort für Familien • Untersuchungen und Konzepte zur Erziehungspartnerschaft mit den Erziehungsberechtigten • Methoden zum Einbezug der Eltern in Prozesse auf unterschiedlichen Planungsebenen • Kenntnisse über Einrichtungen, die Bezugspersonen gezielt mit ein-beziehen und fördern, z.B. Mehrgenerationenhäuser und Familien-zentren/Eltern-Kind-Zentren M8C-F (Wahlpflicht 2 aus 4) M8C: Bildung, Erziehung und Partizipation <ul style="list-style-type: none"> • Kulturen der Rechte von und für Kinder • Partizipatorische Pädagogik (Grundlagen, Didaktik, Anwendung, Vertiefung) M8 D: Steuerung, Governance, Bildungslandschaften <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und Ansätze zur Steuerung, Governance, sozialräumlichen Netzwerkarbeit und der Ansatz der Bildungslandschaft • Kenntnisse in Bedarfsplanung und Entwicklung von Vernetzungsstrategien im Stadtteil, Sozialraum bzw. in der Kommune • theoretische und praktische Kenntnisse über das Konzept der Bildungslandschaften, z.B. über interdisziplinäre Zusammenarbeit und Zusammenwirken im Gemeinwesen • Kenntnisse und Verweisungskompetenz im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern, Sozial- und Gesundheitsämtern, mit Ärztinnen, Sozialarbeitern, Therapeutinnen und Lehrkräften M8 E: Gesundheit, Krankheit, Ernährung <ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung eines differenzierten begriffs- und theoriekritischen Verständnisses von Gesundheit und Krankheit sowie – damit zusammenhängend – von verschiedenen Ernährungskonzepten/-modellen (Grundlagen, Vertiefung und Anwendung) M8 F: Lebensmeisterung und Resilienz <ul style="list-style-type: none"> • Genese und Anwendungsfelder der gegenwärtigen Resilienzforschung einschließlich Salutogenesemodell (Grundlagen, Vertiefung und Anwendung) | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (Klausur) | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 2x2 SWS (Pflichtvorlesungen M8A,B) und 2x2 SWS (WP-Seminare aus M8C-F); insgesamt 8 SWS | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Übergänge und Kooperationen zwischen Kita und Grundschule | 2 | 2 | V | P | SoSe | 4. |
| B | Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten | 2 | 2 | V | P | SoSe | 4. |
| C | Bildung, Erziehung und Partizipation | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| D | Steuerung, Governance, Bildungslandschaften | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| E | Gesundheit, Krankheit, Ernährung | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| F | Lebensmeisterung und Resilienz | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |

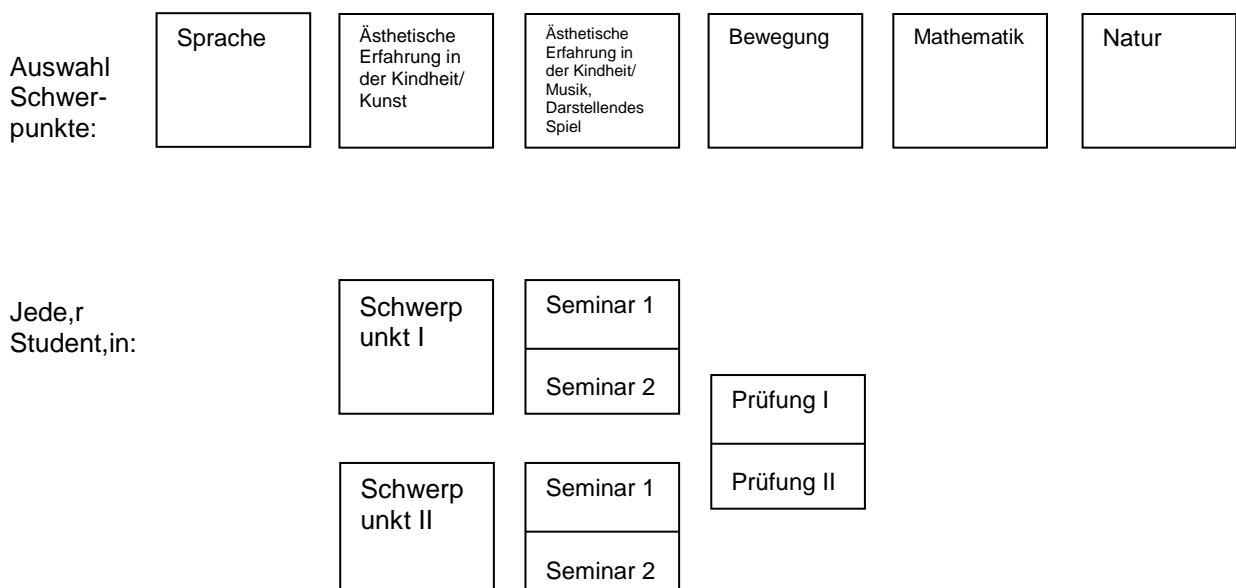
Vorbemerkungen zum Modul 9 Domänenspezifische Bildung (Profilbildung I)

Im Rahmen der Module 9 (Domänenspezifische Bildung – Profilbildung I) und 11 (Domänenspezifische Bildung – Profilbildung II) erwerben die Studierenden in der exemplarischen Ausbildung von Schwerpunkten nicht nur inhaltliche vertiefte Kompetenzen in zwei Bereichen, sondern auch die formale Schlüsselkompetenz, sich einzelne Bildungsbereiche über die Studienzeit hinaus vertieft zu erschließen.


Für den einzelnen Studierenden gelten dabei folgende Hinweise

- In Modul 9 werden 2 aus 6 Schwerpunkten (Sprache, Ästhetische Erfahrung in der Kindheit/Kunst, Ästhetische Erfahrung in der Kindheit/Musik, Darstellendes Spiel, Bewegung, Mathematik und Natur) gewählt, diese 2 Schwerpunkte werden folglich in Modul 11 beibehalten.
- Jeder gewählte Schwerpunkt besteht in Modul 9 aus 2 Seminaren.
- Jeder Schwerpunkt wird mit einer Prüfung abgeschlossen, wobei die Schwerpunkte mit jeweils 50% in die Modulnote einfließen.


Folgende Graphik veranschaulicht diese Prinzipien:



| | | | | | | | |
|---|--|-----------|------------|-----------------------------|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 9: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung I / Natur) | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-9 | | | | | | |
| CP: 6 ECTS Arbeitsaufwand: 180 Std. | Semester: 4 | | | Voraussetzungen: M 5 | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| Die Studierenden: | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • erwerben vertiefte Kenntnisse über die Unterstützung der kindlichen Bildungsprozesse im naturwissenschaftlichen Bereich. • Kennen Konzepte und Methoden um gemeinsam mit Kindern naturwissenschaftlichen Fragestellungen sowohl aus dem Bereich der belebten als auch der unbelebten Natur in angemessener Weise nach zu gehen. • können naturwissenschaftliche Lernumgebungen vor Ort gestalten. | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| M 9 A und B: Naturphänomene erkunden und verstehen I und II | | | | | | | |
| M 9 A (Schwerpunkt belebte Natur): | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Die Bedeutung der Natur für die kindliche Entwicklung - Bedeutung von Nachhaltigkeit - Leben in der Stadt | | | | | | | |
| M 9 B (Schwerpunkt unbelebte Natur): | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung naturwissenschaftlicher Lernumgebungen - Stellenwert von Experimenten | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 2x2 SWS (2x 2 SWS Seminare (M9 A und B gesamt: 4 SWS)) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Naturphänomene erkunden und verstehen I | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| B | Naturphänomene erkunden und verstehen II | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |

| | | | | | | | |
|---|---|-----------|------------|-----------------------------|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 9: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung I / Mathematik) | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-9 | | | | | | |
| CP: 6 ECTS Arbeitsaufwand: 180 Std. | Semester: 4 | | | Voraussetzungen: M 6 | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • erwerben vertiefte Einblicke in Methodik und Didaktik der Mathematik vor allem im Bereich der Diagnose und Förderung • können aufgrund der erworbenen Kenntnisse Lösungsprozesse theoriegeleitet beobachten und analysieren • können auf dieser Grundlage den Förderbedarf ableiten | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| M9 A und B: Beobachten und Fördern I und II <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Lösungsprozesse beobachten, dokumentieren, analysieren, reflektieren - kompetenzorientierte Diagnose Individuelle Förderangebote planen, durchführen, dokumentieren, analysieren, reflektieren | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 2x2 SWS (2x2 SWS Seminare, (M9A und B gesamt: 4SWS) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Beobachten und Fördern I | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| B | Beobachten und Fördern II | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |

| | | | | | | | |
|--|---|----------------|------------|--|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 9: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung I/ Sprache) | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | | PdK-M-9 | | | | | |
| CP: 6 ECTS Arbeitsaufwand: 180 Std. | Semester: 4 | | | Voraussetzungen: M 6 A & M 6 B | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage systematisch und theoriegeleitet die mündlichen und schriftlichen Fähigkeiten von Kindern zu analysieren • besitzen Grundkenntnisse über die Systematik und Struktur geschriebener Sprache (insbesondere z.B. Textlinguistik, Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit, Orthographie) • können die Sprachentwicklung von ein- und mehrsprachigen Kindern auf Grundlage veröffentlichter Daten sowie eigener Datenerhebung beobachten und dokumentieren • beherrschen dabei den Einsatz von Diagnoseverfahren und -instrumenten wie Einschätzungsverfahren, Beobachtungsverfahren, Portfolios, Videographie, standardisierte Tests und Screenings und weiterer Möglichkeiten und können diese kritisch reflektieren • erwerben außerdem Kriterien zur Beobachtung und Bewertung von Kommunikation, auch hinsichtlich soziolinguistischer Aspekte (z.B. Varietäten, Soziolekt, Dialekt) • sind in der Lage, die Analyseergebnisse auszuwerten und erste Förderbedarfe abzuleiten | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| <p>M9 A und B: Sprachdiagnostik I und II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige theoriebasierte Beobachtungs-, Test-, Dokumentations- und Bewertungsverfahren zur Feststellung der sprachlichen Fähigkeiten von Kindern in allen sprachlichen Bereichen <p>M 9 A: Sprachdiagnostik im gesprochenen Erst- und Zweitspracherwerb</p> <p>M 9 B: Diagnostik geschriebener Sprache</p> | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 2x2 SWS (2x2 SWS Seminare (M 9 A, B); gesamt: 4 SWS) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Sprachdiagnostik I | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| B | Sprachdiagnostik II | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |

| | | |
|---|---|-----------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 9: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung I / Bewegung) | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-9 | |
| CP: 6 ECTS | Semester: 4 | Voraussetzungen: M 6 |
| Arbeitsaufwand: 180 Std. | | |
| <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen endogene, selbstgestalterische, exogene und interaktionale Faktoren der motorischen Entwicklung im Kindesalter und begründen den jeweiligen Einfluss auf Basis unterschiedlicher Theorien • verstehen das Problem der Modellierung motorischer Phasen (fundamental, elementar, spezifisch) und beherrschen die Zuordnung beobachteter Bewegungen dem jeweiligen Alter. • kennen Innen- und Außenaspekte der Motorik und transformieren die damit einhergehenden Interventionsmöglichkeiten auf die jeweilige kindspezifische Altersspanne. • begründen Leistungsveränderungen integrativ-funktional, konditionell, konstitutionell und informationsverarbeitend-kordinativ. • können Hauptformen des Bewegungslernens auf Basis motorischer Modelle anwenden und unterschiedliche Bedingungen hierbei berücksichtigen. • lernen bewegungs- und sportdidaktische Ansätze zur Konzeption von Unterrichtsprozessen im Bereich der Bewegungsfelder (z.B. Turnen, Tanzen und/oder Spielen) kennen und können diese mit Bezug auf die berufliche Praxis reflektieren. • erwerben grundlegende Kenntnisse, um Lern-, Übungs- und Trainingsprozesse kindgerecht zu organisieren und zu gestalten. • erweitern die eigenen motorischen Fähigkeiten grundlegend und erwerben Fertigkeiten in den behandelten Bewegungsfeldern. • erwerben konkrete Vermittlungstechniken in ausgewählten Formen des Entspannungstrainings und setzen diese didaktisch angemessen ein. • verfügen über Kenntnisse zum Körperbild von Kindern und ziehen die didaktischen Konsequenzen für einen das positive Selbstbild förderlichen Bewegungsunterricht. | | |
| <p>Inhalte:</p> <p>M9 A: Motorische Entwicklung - Bewegungen & Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische Modelle zum Entwicklungsbegriff vs. Wachstum/Reifung, Lernen/Sozialisation • Phylogenese menschlicher Motorik • Stufenmodelle (z. B. Piaget) & Individualitätsmodelle (z. B. Largo) • Modelle der Motorik • Kondition, Konstitution & Koordination im Kindesalter • aktiver und passiver Bewegungsapparat • Innen- & Außenaspekte von Motorik (z.B. Verarbeitungsprozess der Wahrnehmung) • Umwelteinflüsse: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kulturelle und historische Einflüsse ○ Säkulare Akzeleration ○ Körperliches Wachstum als Bsp. Für säkulare Akzeleration • Qualität und Quantität (früh-)kindlicher Motorik: <ul style="list-style-type: none"> ○ cephalo-caudal & proximal-distal ○ Reflexe & Bewegungsmuster ○ Fundamental, elementar, spezifisch | | |

- Variabilität und Plastizität

M9 B: Grundformen kindlicher Bewegung I (Praxis)

Spielen, Tanzen & Turnen

- das Seminar befasst sich mit kindgerechten Vermittlungs- und Fördermöglichkeiten in den jeweiligen Bewegungsfeldern
- thematisiert werden beispielsweise im Bewegungsfeld Turnen die turnerischen Grundformen des Bewegens (u.a. Balancieren, Klettern, Schwingen und Springen), das Helfen und Sichern sowie Partner- und Gruppenturnen als Möglichkeiten interaktiven und kooperativen Handelns sowie deren Gestaltung
- im Bereich des Bewegungsfeldes Spielen befasst sich die Veranstaltung mit den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von kleinen Spielen, die in der Lehrveranstaltung theoretisch erarbeitet und praktisch erprobt werden
- Entwicklung des Rhythmusgefühls, Choreographie und Gestaltungsfertigkeiten stehen im Mittelpunkt des Tanzens

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

-

Modulprüfung und Gewichtung:

1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht.

Anmerkungen:


-

Lehrveranstaltungen:


2x2 SWS (1x Seminar, 1x Übungsseminare; gesamt: 4 SWS)

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|--------|---|----|-----|---------|-------|--------|------|
| A | Motorische Entwicklung - Bewegen & Lernen | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| B | Grundformen kindlicher Bewegung I (Praxis) | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |

| | | | | | | | |
|---|--|-----------|------------|-------------------------------|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 9: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung I / Ästhetische Erfahrung in der Kindheit / Kunst) | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-9 | | | | | | |
| CP: 6 ECTS Arbeitsaufwand: 180 Std. | Semester: 4 | | | Voraussetzungen: M6 | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben Grundkenntnisse der Kunst- und Medienbetrachtung • erwerben Grundkenntnisse der Kunstrezeption mit Kindern • erlangen Kenntnisse über Möglichkeiten der Beobachtung, Dokumentation und Förderung von Kindern im Elementarbereich • sammeln weiterführende Erfahrungen künstlerischer Denk- und Handlungsweisen • entwickeln Reflexions- und Kritikfähigkeit bzgl. künstlerischer Prozesse und Produkte | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| <p>M9 A: Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Kunst I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Einblicke in Kunstgeschichte und –wissenschaft • Methoden der Kunst- und Medienbetrachtung mit Kindern • Methoden der Beobachtung, Dokumentation und Interpretation kindlichen ästhetischen Verhaltens <p>M9 B: Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Kunst II</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der eigenen Darstellungs- und Gestaltungskompetenz • Vergrößern des Repertoires an technisch-medialen Fähigkeiten • Entwicklung der Reflexions- und Kritikfähigkeit | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 2x 2 SWS Seminare | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Kunst I | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| B | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Kunst II | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |

| | | |
|---|--|-----------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 9: (Profilbildung I / Ästhetische Erfahrung in der Kindheit / Musik, Darstellendes Spiel) | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-9 | |
| CP: 6 ECTS | Semester: 4 | Voraussetzungen: M 6 |
| Arbeitsaufwand: 180 Std. | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen instrumental-musikalischer Spielpraxis • lernen musikalisch Prozesse zu initiieren und fördern musikalisches Lernen • können Kindern helfen Sinnhemmungen zu überwinden • können der eigenen Freude am Musizieren für Kinder sichtbar Ausdruck verleihen • gewinnen Einsicht in Förderung und Entwicklung der Musizierpraxis von Kindern • vergrößern ihr spielpraktisches Repertoire an geeigneter Literatur für Kinder • entwickeln eigene Gestaltungscompetenz • können musikalische Potentiale der Kinder erkennen und fördern • haben den funktionellen Zusammenhang von Atem, Körper, Stimme und Artikulation erfahren • haben ein Bewusstsein für die stimmlichen Anforderungen ihres künftigen Berufes entwickelt • erkennen die Notwendigkeit regenerativer Maßnahmen zur Stimmmentlastung (und können diese adäquat an Kinder weitergeben) • sind in der Lage, ihre stimmlichen, sprecherischen und körper(sprach)lichen Fähigkeiten einzuschätzen und diese wirksam einzusetzen • (Bsp. Dynamiken der Stimme wie Modulation, Lautstärke und Tempo) • lernen ihre Ausdrucksmittel kennen und erweitern (Einschätzung von Eigen- und Fremdwahrnehmung) • besitzen Kompetenzen in ästhetischer und rhetorischer Kommunikation • kennen Methoden, um kommunikative Prozesse zu beschreiben und bewusst zu gestalten • können die sprecherischen Kompetenzen von Kindern analysieren • besitzen die Kompetenz, Kinder sprachlich anzuregen und zu fördern | | |
| Inhalte: M9 A: Ästhetische Erfahrung in der Kindheit –Musik und Darstellendes Spiel I <ul style="list-style-type: none"> • Spielpraxis auf ausgewähltem (Rhythmus-)Instrumentarium • Entwicklung eigener musikalischer Ausdrucksformen • Spielen und Einstudieren von geeigneter Literatur M9 B: Ästhetische Erfahrung in der Kindheit –Musik und Darstellendes Spiel II <ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung mit Musik für einfache instrumentale Besetzungen • Übungen zu Sprechstimmgebung und praktischer Phonetik <ul style="list-style-type: none"> ○ Übungen zu Sprechkunst und Rhetorik | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | |
| Anmerkungen: - | | |
| Lehrveranstaltungen: 2x 2 SWS Seminare | | |

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|---------------|---|-----------|------------|----------------|------------------|---------------|-------------|
| A | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit –Musik und Darstellendes Spiel I | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| B | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit –Musik und Darstellendes Spiel II | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |

| | | |
|---|---|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 10: Diversität, Antidiskriminierung, Inklusion | |
| Modulverantwortung: Ulrike Weißbecher, M.A. | PdK-M-10 | |
| CP: 8 ECTS Arbeitsaufwand: 240 Std. | Semester: 4 | Voraussetzungen: - |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Theorien, Begriffe und Modelle aus der erziehungswissenschaftlichen Diskussion um Diversity Education und Antidiskriminierung • haben sich Wissen über Migrationsdynamiken und Migrationsbedingungen angeeignet und können diese auf den globalen Kontext und auf die eigene Gesellschaft beziehen • haben ein Bewusstsein für die interkulturelle Öffnung der Institutionen und für interkulturell-migrationsgesellschaftliche Kompetenz als Element pädagogischer Professionalität entwickelt • kennen methodische Instrumentarien zur Analyse interaktioneller und institutioneller Diskriminierung. • kennen pädagogische Konzepte und Methoden einer diversitäts-reflexiven Pädagogik | | |
| Inhalte: Konzepte einer Pädagogik im Umgang mit sozialer Ungleichheit und lebensweltlicher Vielfalt, Theorien und Methoden interkulturell-migrationsgesellschaftlicher Bildung, Einführung in einen reflexiven Umgang mit Unterscheidungspraktiken im pädagogischen Alltag, Begriffsbildung für die wissenschaftliche Reflexion von Diskriminierungsverhältnissen, Kenntnisse der rechtlichen Anforderungen an Inklusion. M10A (Pflicht) M 10 A: Diversity Education <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Überblick über interkulturell-migrationsgesellschaftliche, diversitätsorientierte und inklusive Pädagogik M10B-D (Wahlpflicht 2 aus 3) M10 B: Behindern und Behinderung <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Ansätzen integrativer und inklusiver Pädagogik M10 C: Pädagogik in der Migrationsgesellschaft / Soziale Ungleichheit / Armutsverhältnisse <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung migrationsgesellschaftlicher Forschungsperspektiven • Ansätze zu interkultureller Kompetenzentwicklung, globalem Lernen und Menschenrechtsbildung • Vertiefung sozialstruktureller Analysen, Einführung in Bildungskonzepte im Umgang mit Marginalisierung • Theorien zu sozialer Gerechtigkeit M 10 D: Geschlechterverhältnisse – Doing Gender <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Geschlechterforschung • Konzeptionen geschlechterreflektierender pädagogischer Praxis | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (Hausarbeit) | | |
| Anmerkungen: - | | |
| Lehrveranstaltungen: 3x2 SWS (Pflicht: 1x2 SWS Vorlesung (M10 A); Wahlpflicht 2x2 SWS (aus M10B-D); gesamt: 6 SWS) | | |

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|---------------|---|-----------|------------|----------------|------------------|---------------|-------------|
| A | Diversity Education | 2 | 2 | V | P | SoSe | 4. |
| B | Behindern und Behinderung | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| C | Pädagogik in der Migrationsgesellschaft / Soziale Ungleichheit / Armutsverhältnisse | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |
| D | Geschlechterverhältnisse – Doing Gender | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 4. |

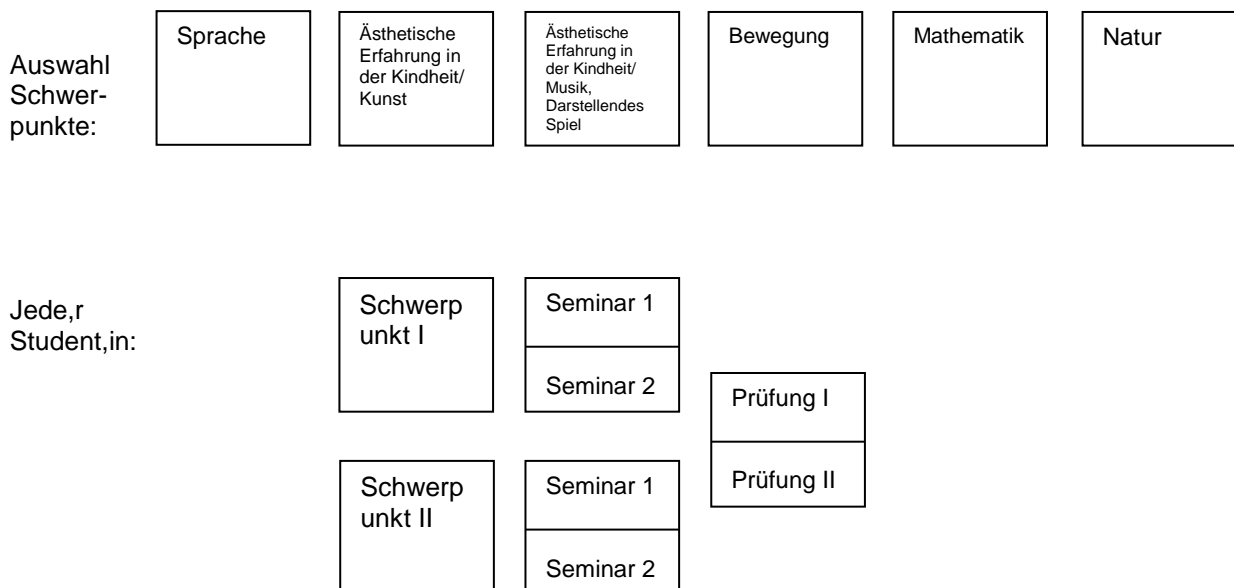
Vorbemerkungen zum Modul 11 Domänenspezifische Bildung (Profilbildung II)

Im Rahmen der Module 9 (Domänenspezifische Bildung – Profilbildung I) und 11 (Domänenspezifische Bildung – Profilbildung II) erwerben die Studierenden in der exemplarischen Ausbildung von Schwerpunkten nicht nur inhaltliche vertiefte Kompetenzen in zwei Bereichen, sondern auch die formale Schlüsselkompetenz, sich einzelne Bildungsbereiche über die Studienzeit hinaus vertieft zu erschließen.

Für den einzelnen Studierenden gelten dabei folgende Hinweise

- In Modul 9 werden 2 aus 6 Schwerpunkten (Sprache, Ästhetische Erfahrung in der Kindheit/Kunst, Ästhetische Erfahrung in der Kindheit/Musik, Darstellendes Spiel, Bewegung, Mathematik und Natur) gewählt, diese 2 Schwerpunkte werden folglich in Modul 11 beibehalten.
- Jeder gewählte Schwerpunkt besteht auch in Modul 11 aus 2 Seminaren.
- Jeder Schwerpunkt wird mit einer Prüfung abgeschlossen, wobei die Schwerpunkte mit jeweils 50% in die Modulnote einfließen.
-

Folgende Graphik veranschaulicht diese Prinzipien:



|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
|---|---|--------------------|-----|---------|--|--------|------|
| | Modul 11: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung II / Natur) | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | | PdK-M-11 | | | | | |
| CP: 6 ECTS Arbeitsaufwand: 180 Std. | | Semester: 5 | | | Voraussetzungen: Modul 5 & Modul 9 | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erhalten Einblicke in naturwissenschaftliches Denken von Kindern in den einzelnen Domänen. Ausgehend von kindlichen Zugängen zu Naturphänomenen werden inhaltliche, methodische und fachdidaktische Kompetenzen bezogen auf die Naturwissenschaften erworben erwerben Grundlagenwissen in den Naturwissenschaften als Voraussetzung für das Erkennen geeigneter Fördermaßnahmen sowie für das Schaffen von Lernumgebungen, die Kindern primäre Naturerfahrungen und Zugänge zu Naturphänomenen ermöglichen erlangen Kenntnisse von Möglichkeiten der Beobachtung, Dokumentation und Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzen von Kindern im Elementarbereich | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| <p>M 11: Beobachtung, Dokumentation und Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzen I und II</p> <ul style="list-style-type: none"> Aspekte wesentlicher Inhaltsbereiche der Biologie, Chemie und Physik Einblicke in grundlegende didaktische Prinzipien der Naturwissenschaften Möglichkeiten zur Beobachtung und Förderung naturwissenschaftlicher Denk- und Handlungsprozesse auf der Grundlage eigener Erfahrungen mit Pflanzen, Tieren, physikalischen und chemischen Vorgängen | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 1x2 SWS und 1x2 SWS (2xSeminare; gesamt: 4 SWS) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | PWP | Turnus | Sem. |
| A | Beobachtung, Dokumentation und Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzen I | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Beobachtung, Dokumentation und Förderung naturwissenschaftlicher Kompetenzen II | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |

|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
|---|---|--------------------|-----|---------|--|--------|------|
| | Modul 11: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung II / Mathematik) | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | | PdK-M-11 | | | | | |
| CP: 6 ECTS Arbeitsaufwand: 180 Std. | | Semester: 5 | | | Voraussetzungen: Modul 5 & Modul 9 | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können auf Basis der in Modul 5 und 9 erworbenen Kompetenzen, Lernanlässe im Alltag aufgreifen, anregende Lerngelegenheiten bewusst gestalten und Lehr-Lernprozesse zielgerichtet beobachten. | | | | | | | |
| Inhalte: M11: Lerngelegenheiten gestalten und erproben I und II <ul style="list-style-type: none"> • Ziele mathematischer Bildung • Reflexion über mathematischen Gehalt von Alltagssituationen und Alltagsmaterialien • Leitideen für die Gestaltung anregender Spiel- und Lernumgebungen für die mathematische Bildung auch im Hinblick auf den Übergang von Elementar in den Primarstufe • Reflexion von Lehr-Lern-Prozessen | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | | | | | | |
| Anmerkungen: - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: 2x2 SWS (2xSeminare; gesamt: 4 SWS) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Lerngelegenheiten gestalten und erproben I | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Lerngelegenheiten gestalten und erproben II | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |

Modul 11: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung II / Sprache)

Modulverantwortung:
Dr. Lena Kraska

PdK-M-11

CP: 6 ECTS

Semester: 5

Voraussetzungen:
Modul 6 & Modul 9

Arbeitsaufwand: 180 Std.

Qualifikationsziele/Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Maßnahmen einer strukturierten Sprachförderung über einen ausgedehnten Zeitraum adäquat zu konzipieren
- sind dazu fähig, sich sprachendidaktisch an Kinder mit besonderen Bedürfnissen, aus sozial benachteiligten Umgebungen und in unterschiedlichen Altersgruppen zu wenden, wobei sie eine mehrsprachige und interkulturelle Perspektive anlegen und umsetzen können
- sind ästhetischen Zugangsweisen gegenüber aufgeschlossen und können Laut- und Wortspiele, Reime und Gedichte spielerisch und entwicklungsangemessen in Förderkonzepte einbringen
- verfügen über fundierte Kenntnisse, um die Qualität von didaktischem Material beurteilen zu können
- sind in der Lage, didaktisches Material aus Alltagsgegenständen und der Umwelt des Kindes zu entwickeln
- sind weiterhin dazu fähig, didaktisches Material für die Sprachförderung und -bildung zu konzipieren, das auch Materialentwicklung bis zur verlegerischen Herstellung einschließen kann
- haben eine globale Übersicht über aktuell auf dem Markt erhältliches Material
- sind in der Lage im aktuellen Diskurs um die Förderung von ‚Literacy‘ theoriegeleitet Stellung zu beziehen
- kennen Modelle des Schriftspracherwerbs und wissen, welche Vorläuferfähigkeiten für den Einstieg in die Schriftsprache bedeutend sind
- können didaktische Materialien zur Anbahnung von Schreibkompetenz kritisch reflektieren, adäquat anwenden und weiterentwickeln
- erwerben Wissen zur Lesesozialisation und zu kontextrelevanten Bauformen literarischer Gattungen und besitzen einen großen kinderliterarischen Fundus
- kennen geeignete literaturdidaktische Methoden zum Einsatz von Bilderbüchern, Sachbüchern und erzählender Kinderliteratur wie bspw. die dialogische Bilderbuchbetrachtung
- erwerben eine Beratungskompetenz in Eltern- und Fachgesprächen und berücksichtigen dabei die Aspekte interkultureller Kommunikation

Inhalte:


M11 A: Sprachförderung in DaM, DaZ und Mehrsprachigkeit

- theoriegeleitete Planung und Analyse von Förderkonzepten auf Basis von Diagnoseergebnissen, insbesondere in Bezug auf alle Bereiche der mündlichen und schriftlichen Sprache und , insbesondere in Bezug auf Kinder mit DaZ und mehrsprachiger Sozialisation
- Analyse didaktischer Materialien

M11 B: Literalität

- Analyse didaktischer Materialien, Theorien und Modelle des Schriftspracherwerbs, Theorien zur Lesesozialisation und Literacyentwicklung, Kinderliteratur
- theoriegeleitete Planung und Analyse von Förderkonzepten auf Basis von Diagnoseergebnissen in Bezug auf alle Bereiche der schriftlichen Sprache
- Analyse didaktischer Materialien


| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | | | | | | |
|---|--|-----------|------------|----------------|--------------|---------------|-------------|
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | | | | | | |
| Anmerkungen: - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: 2x2 SWS (2x 2 SWS Seminare (M11 A-B); gesamt: 4 SWS) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Sprachförderung in DaM, DaZ und Mehrsprachigkeit | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Literalität | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |


| | | |
|---|---|--|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 11: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung II / Bewegung) | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-11 | |
| CP: 6 ECTS Arbeitsaufwand: 180 Std. | Semester: 5 | Voraussetzungen: Modul 6 & Modul 9 |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen grundlegende Denkstrategien wissenschaftlicher Diagnostik • beobachten, dokumentieren, messen, analysieren und interpretieren Bewegungsprozesse und -produkte mit Hilfe einschlägiger Instrumentarien und werten diese für die Anforderungen der Praxis • verstehen die fundamentale Bedeutung von Bewegung für die Entwicklung des Menschen (Bewegungsdimensionen) • können Angebote zur Bewegungsförderung konzipieren, durchführen und auswerten • bilden Erfahrungen im Umgang mit dem eigenen Körper und reflektieren diese mit Hinblick auf die eigene Praxisarbeit • lernen Bewegungs-, Spiel- und Wahrnehmungsförderung kennen • verfügen über ein Repertoire an psychomotorischen Bewegungs- und Wahrnehmungsspielen und können sie initiieren, gestalten und auswerten • entwerfen Angebote zur psychomotorischen Bewegungs- und Spielförderung, führen sie durch und werten sie nach didaktischen Standards aus | | |
| Inhalte: M11 A: Motorische Diagnostik & Intervention <ul style="list-style-type: none"> • Dimensionen von Bewegung und ihre Modelle • traditionelle Diagnostik in der Bewegungserziehung: Begriffsklärung von Mangel, Schwächen, Störungen, Krankheiten • neuere Formen der Intervention und progressive Förderungsstrategien (Ressourcenorientierung, Stärkenstärkung) • Testen, Tests, Testtheorie • konkrete Tests und Messverfahren: z. B. MOT 4-6, dmt 6-18, Kinderturntest • prozessorientierte Screenings und Beobachtungsformen: z. B. DMB, STEP, u. a. • entwicklungspädagogische Aspekte der Wahrnehmung und der Motorik • didaktisch-methodische Prinzipien zur Gestaltung von förderdiagnostischen Bewegungsstunden/ Entwicklung eines Förderplans M11 B: Körperbildung & Körperbewusstheit (Praxis) <ul style="list-style-type: none"> • praktische Umsetzung der Konsequenzen theoretischer Körperkonzepte und -bilder von Kindern • praktische Vertiefung von Konzepten der Bewegungserziehung insbesondere der Psychomotorik zu Körper & Sinne • Einführung in die Erlebnispädagogik und die Spielpädagogik • Möglichkeiten zur Umsetzung von Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung (Sinnesschulung) | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | |
| Anmerkungen: - | | |

Lehrveranstaltungen:

2x2 SWS (1x Seminar; 1x Übungsseminar; gesamt: 4SWS)

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|---------------|--|-----------|------------|----------------|------------------|---------------|-------------|
| A | Motorische Diagnostik & Intervention | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Körperbildung & Körperbewusstheit (Praxis) | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |

| | | | | | | | |
|---|--|-----------|------------|--|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 11: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung II Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Kunst) | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-11 | | | | | | |
| CP: 6 ECTS Arbeitsaufwand: 180 Std. | Semester: 5 | | | Voraussetzungen: Modul 6 & Modul 9 | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erkennen auf Basis der theoretischen Grundlagen und eigener ästhetischer Erfahrungen die Bedeutung der Bildung der Schlüsselkompetenz Kreativität • erkennen die Bedeutung subjektorientierter kunstpädagogischer Ansätze für die individuelle Förderung von Kindern • entwickeln didaktische Möglichkeiten für einen kreativitätsfördernden Umgang mit Kindern • verfügen über fundierte Kenntnisse, um die Qualität von kunstdidaktischem Material beurteilen zu können • erfahren erweiterte Möglichkeiten der ästhetischen Projektarbeit in der frühen Kindheit • sammeln weiterführende Erfahrungen künstlerischer Denk- und Handlungsweisen • entwickeln Reflexions- und Kritikfähigkeit bzgl. künstlerischer Prozesse und Produkte | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| <p>M11 A: Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Kunst III</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle kreativen Verhaltens • Gestaltung von adäquaten Umgebungen für kreative Projektarbeit mit Kindern • Fundierte Kenntnisse zur Beurteilung der Qualität von kunstdidaktischem Material • Konzeption und Planung frühkindlicher ästhetischer Projekte <p>M11 B: Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Kunst IV</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung der eigenen Darstellungs- und Gestaltungskompetenz • Vergrößern des Repertoires an technisch-medialen Fähigkeiten • Weiterentwicklung der Reflexions- und Kritikfähigkeit | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden im zweiten Schwerpunkt erbracht. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 2x2 SWS (2x 2 SWS Seminare, gesamt: 4 SWS) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Kunst III | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Kunst IV | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |

| | | |
|--|--|--|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 11: Domänenspezifische Bildung (Profilbildung II / Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Musik und Darstellendes Spiel) | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-11 | |
| CP: 6 ECTS Arbeitsaufwand: 180 Std. | Semester: 5 | Voraussetzungen: Modul 6 & Modul 9 |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Grundlagen der Stimmphysiologie/ Stimmkunde und können Methoden der Stimmbildung bei Kindern anwenden • lernen musikalisch-stimmliche Prozesse zu initiieren und fördern musikalisches Lernen • gewinnen Einsicht in die Entwicklung der Kinderstimme • vergrößern ihr Repertoire an geeigneter Literatur für die Kinderstimme • entwickeln eigene Gestaltungskompetenz • können musikalische Potentiale der Kinder erkennen und fördern • haben den funktionellen Zusammenhang von Atem, Körper, Stimme und Artikulation erfahren • haben ein Bewusstsein für die stimmlichen Anforderungen ihres künftigen Berufes entwickelt • erkennen die Notwendigkeit regenerativer Maßnahmen zur Stimmmentlastung (und können diese adäquat an Kinder weitergeben) • sind in der Lage, ihre stimmlichen, sprecherischen und körper(sprach)lichen Fähigkeiten einzuschätzen und diese wirksam einzusetzen (Bsp. Dynamiken der Stimme wie Modulation, Lautstärke und Tempo) • lernen ihre Ausdrucksmittel kennen und erweitern (Einschätzung von Eigen- und Fremdwahrnehmung) • besitzen Kompetenzen in ästhetischer und rhetorischer Kommunikation • kennen Methoden, um kommunikative Prozesse zu beschreiben und bewusst zu gestalten • können die sprecherischen Kompetenzen von Kindern analysieren • besitzen die Kompetenz, Kinder sprachlich anzuregen und zu fördern | | |
| Inhalte: M11 A: Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Musik und Darstellendes Spiel III und IV <ul style="list-style-type: none"> • Stimmphysiologie / Theorie • praktische Stimmbildung mit ausgewählten Übungen • Entwicklung eigener musikalischer Ausdrucksformen • Ingen von geeigneter Literatur • Beschäftigung mit Vokalmusik • Übungen zu Haltung, Atmung, Stimme, Artikulation • Lautbildung in Dialekt vs. Standardlautung • Kontaktübungen (Partner – Raum) • Sprech-, Stimm- und Atemspiele • Dialogisches Vorlesen/ Rezitieren/ freies Erzählen • Präsentieren, Referieren • Gesprächsführung (Argumentation, Fragetechnik, u.a.) • Feedbackübungen • Körper-, Wahrnehmungs- und Präsenzübungen • Kontaktübungen (Partner – Raum) • Theatrale Darstellungsformen (z.B. Schattentheater, Improvisation, Szenenmontage) | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 50% schriftliche und/oder mündliche Prüfungsleistung. Die übrigen 50% Prüfungsleistung werden | | |

im zweiten Schwerpunkt erbracht.


Anmerkungen:

-

Lehrveranstaltungen:

2x2 SWS (2x 2 SWS Seminare, gesamt: 4 SWS)

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|---------------|---|-----------|------------|----------------|------------------|---------------|-------------|
| A | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Musik und Darstellendes Spiel III | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Ästhetische Erfahrung in der Kindheit – Musik und Darstellendes Spiel IV | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |

| | | |
|--|---|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 12: Professionelles Handeln II | |
| Modulverantwortung: Dipl.-Päd. Daniela Kutzner | PdK-M-12 | |
| CP: 13 ECTS Arbeitsaufwand: 420 | Semester: 5-6 | Voraussetzungen: - |
| <p>Qualifikationsziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen Kenntnisse über Eingewöhnungsmodelle, Ansätze und Studien zur Krippenpädagogik • vertiefen Kenntnisse der Säuglings- und Kleinpflge und -forschung • vertiefen die Fähigkeit Konzepte zu analysieren, zu konzipieren, zu gestalten, zu evaluieren und zu reflektieren • vertiefen die Fähigkeit Interaktionen/Angebote zu analysieren, zu konzipieren, zu gestalten, zu evaluieren und zu reflektieren • vertiefen Kenntnisse über die offene Kinder- und Jugendarbeit als Teilbereich der professionellen Sozialen Arbeit • vertiefen Kenntnisse der Arbeitsprinzipien, Einrichtungen, Angebote, Methoden Leistungen, Wirkungen, Potenziale und Herausforderungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit • vertiefte Erfahrungen mit ausgewählten Praxisfeldern • kennen Formen, Modelle, Konzepte und Untersuchungen von Ganztagschulen und können in Kontroversen begründet Stellung beziehen • können Konzepte, Angebote und Methoden der Sozialen Arbeit und Offenen Kinder und Jugendarbeit in multiprofessionellen Teams kooperativ und in Ganztagschulen integrieren • Erkundungen im Raum Ganztagschule • kennen einschlägige Quellen und Wege zur Stellensuche und können auf dem Hintergrund ihres Studiums in Bewerbungsschreiben und Bewerbungsgesprächen gezielt ein Profil ausbilden • erproben sich im wissenschaftlichen Diskurs im Hinblick auf ein mögliches Masterstudium • erwerben einen Überblick über die Vielfalt der Beratungsformen, -ebenen, -orte und -ziele, sowie Grundkenntnisse hinsichtlich der Prinzipien, Konzepte und Praktiken von pädagogischer Beratung, erproben kollegiale Fallberatung, Mediation und Coaching • kennen Theorien und Praktiken der Personalführung, Leitung und Administration • verstehen die Grundlagen und Aufgabenbereiche des Personalmanagements sowie daraus resultierende Aspekte der Handlungsplanung und Organisation für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen | | |
| <p>Inhalte:</p> <p>M12A-C (Wahlpflicht 2 aus 3)</p> <p>M12 A: Handlungsfeld: Krippe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eingewöhnungsmodelle, Ansätze und Studien zur Krippenpädagogik, Säuglings- und Kleinpflge und -forschung • Fallbeispiele und Videoanalysen <p>M12 B: Handlungsfeld: Offene Kinder- und Jugendarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsprinzipien, Einrichtungen, Angebote, Methoden Leistungen, Wirkungen, Potenziale und Herausforderungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit • Übungen und Erkundungen <p>M12 C: Handlungsfeld: Ganztagschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle von und Untersuchungen zur Ganztagschule • Ganztagschulentwicklung in multiprofessionellen Teams aus sozialpädagogischen | | |

Perspektiven

M12D-F (Pflicht)

M12 D: Handlungsfeld: Berufseingangsphase oder Masterstudium

- Sichtung vielfältiger Medien, die Stellen für Kindheitspädagoginnen/-en enthalten
- Bewerbungsverfahren und -praktiken
- Erstellen eines individuellen Bewerbungsdossiers, das den Stand der eigenen Professionalität theoriegeleitet reflektiert und für das antizipierte berufliche Handlungsfeld/ Masterstudium angemessen präsentiert

M 12 E: Handlungsfeld: Leitung und Management

- Grundbegriffe und Prinzipien von Personalführung, Leitung und Administration
- Kenntnis einschlägiger Ansätze
- Praktische Übungen

M12 F: Handlungsfeld : Beratung, Supervision, Mediation, Coaching

- Grundbegriffe und Prinzipien von Beratung, Supervision, Mediation und Coaching
- Kenntnis einschlägiger pädagogischer und psychologischer Ansätze
- Praktische Übungen zur Beratung, Supervision, Mediation und Coaching

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

-

Modulprüfung und Gewichtung:

1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (Fallanalyse)

Anmerkungen:


-

Lehrveranstaltungen:

3 Pflichtseminare M12 D-F


2 aus 3 Wahlpflichtseminare M12 A-C


| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|--------|--|----|-----|---------|-------|--------|------|
| A | Handlungsfeld: Krippe | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Handlungsfeld: Offene Kinder- und Jugendarbeit | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| C | Handlungsfeld: Ganztagschule | 3 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| D | Handlungsfeld: Berufseingangsphase oder Masterstudium | 1 | 2 | S | P | WiSe | 5. |
| E | Handlungsfeld : Beratung, Supervision, Mediation, Coaching | 3 | 2 | S | P | SoSe | 6. |
| F | Handlungsfeld: Leitung und Management | 3 | 2 | S | P | SoSe | 6. |

|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
|---|--|-----------------|------------|---|--------------|---------------|-------------|
| | Modul 13: Domänenspezifische Bildung (Projekt) Projektpraktikum Natur | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | | PdK-M-13 | | | | | |
| CP: 12 ECTS Arbeitsaufwand: 360 Std. | Semester: 5 | | | Voraussetzungen: Modul 5, Modul 9, Modul 11 | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre in der Praxis erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen in beruflichen Handlungskontexten der naturwissenschaftlichen Bildung in der Kindheit • können ein konkretes Projekt zur naturwissenschaftlichen Bildung auf Basis theoretischer Überlegungen und didaktischer Konzepte initiieren, durchführen und auswerten | | | | | | | |
| Inhalte: M 13 A Wissenschaftliches Vorbereitungsseminar M 13 B: Projekt <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung, Durchführung und Reflexion eines konkreten Projekts mit Schwerpunkt naturwissenschaftliche Bildung im Rahmen der Pädagogik der Kindheit (in Kooperation mit geeigneten Trägern) | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (wissenschaftliche Projektdokumentation). Das Projekt wird nur in einem der gewählten Schwerpunkte durchgeführt. | | | | | | | |
| Anmerkungen: - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: M 13 A: 1x2SWS Seminar (insgesamt: 2 SWS) + M 13 B: Praxisphase 8,5 w = 42 d à 7,8 h (= 330 h) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Wissenschaftliches Vorbereitungsseminar | 1 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Praxisphase | | | - | WP | WiSe | 5. |

| | | | | | | | |
|--|---|-----------------|------------|---|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 13: Domänenspezifische Bildung (Projekt) Projektpraktikum Mathematik | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | | PdK-M-13 | | | | | |
| CP: 12 ECTS Arbeitsaufwand: 360 Std. | Semester: 5 | | | Voraussetzungen: Modul 5, Modul 9, Modul 11 | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • setzen die erworbenen Kenntnisse in der Praxis um und erwerben damit auch Handlungswissen • wenden die Projektmethode an, arbeiten im beruflichen Team und ggf. mit weiteren Kooperationspartnern zusammen • sind in der Lage, theoretische Erkenntnisse und praktische Erfahrungen miteinander zu verbinden, didaktische Konzepte zu reflektieren und für die Projektarbeit zu nutzen • verfügen über Kompetenzen und Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Evaluation von themenbezogenen Lernprozessen | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| M 13 A Wissenschaftliches Vorbereitungsseminar | | | | | | | |
| M 13 B: Projekt <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung, Durchführung und Reflexion eines konkreten Projekts mit Schwerpunkt mathematische Bildung im Rahmen der Pädagogik der Kindheit (in Kooperation mit geeigneten Trägern) | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (wissenschaftliche Projektdokumentation). Das Projekt wird nur in einem der gewählten Schwerpunkte durchgeführt. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| M 13 A: 1x2SWS Seminar (insgesamt: 2 SWS) + M 13 B: Praxisphase 8,5 w = 42 d à 7,8 h (= 330 h) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Wissenschaftliches Vorbereitungsseminar | 1 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Praxisphase | | | - | WP | WiSe | 5. |

| | | | | | | | |
|--|--|-----------|------------|---|------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 13: Domänenspezifische Bildung (Projekt) Projektpraktikum Sprache | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-13 | | | | | | |
| CP: 12 ECTS Arbeitsaufwand: 360 Std. | Semester: 5 | | | Voraussetzungen: Modul 6, Modul 9, Modul 11 | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erweitern und vertiefen ihre erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen in beruflichen Handlungskontexten der Sprachförderung in der Kindheit können ein konkretes Projekt der kindlichen Sprachförderung auf Basis theoretischer Überlegungen und didaktischer Konzepte initiieren, durchführen und auswerten berücksichtigen dabei spezifische Fragestellungen wie die der Inklusion, der interkulturellen Pädagogik, der Mehrsprachigkeit oder sozialer Brennpunkte erarbeiten sich eine konkrete Vorstellung eines möglichen eigenen Arbeitsfeldes | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| M13 A: Wissenschaftliches Vorbereitungsseminar | | | | | | | |
| M13 B: Praxisphase | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Initiierung, Durchführung und Reflexion eines konkreten Projekts mit Schwerpunkt auf Sprache im Rahmen der Pädagogik der Kindheit (in Kooperation mit geeigneten Trägern) | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (wissenschaftliche Projektdokumentation). Das Projekt wird nur in einem der gewählten Schwerpunkte durchgeführt. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| M 13 A: 1x2SWS Seminar (insgesamt: 2 SWS) + M 13 B: Praxisphase 8,5 w = 42 d à 7,8 h (= 330 h) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | PWP | Turnus | Sem. |
| A | Wissenschaftliches Vorbereitungsseminar | 1 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Praxisphase | | | - | WP | WiSe | 5. |

| | | | | | | | |
|--|---|--------------------|------------|----------------|---|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 13: Domänenspezifische Bildung (Projekt) Projektpraktikum Bewegung | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | | PdK-M-13 | | | | | |
| CP: 12 ECTS Arbeitsaufwand: 360 Std. | | Semester: 5 | | | Voraussetzungen: Modul 6, Modul 9, Modul 11 | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erweitern und vertiefen ihre in den Praktika erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen in beruflichen Handlungskontexten wenden die Projektmethode an, arbeiten im beruflichen Team und ggf. mit weiteren Kooperationspartnern zusammen sind in der Lage, theoretische Erkenntnisse und praktische Erfahrungen miteinander zu verbinden, didaktische Konzepte zu reflektieren und für die Projektarbeit zu nutzen verfügen über Kompetenzen und Kenntnisse zur Planung, Durchführung und Evaluation von themenbezogenen Lernprozessen | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| M 13 A Wissenschaftliches Vorbereitungsseminar | | | | | | | |
| M 13 B: Projektphase | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> Initiierung, Durchführung und Reflexion eines konkreten Projekts mit Schwerpunkt auf Bewegung, Spiel und Sport im Rahmen der Pädagogik der Kindheit (in Kooperation mit geeigneten Trägern) | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (wissenschaftliche Projektdokumentation). Das Projekt wird nur in einem der gewählten Schwerpunkte durchgeführt. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| M 13 A: 1x2SWS Seminar (insgesamt: 2 SWS) + M 13 B: Praxisphase 8,5 w = 42 d à 7,8 h (= 330 h) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Wissenschaftliches Vorbereitungsseminar | 1 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Praxisphase | | | - | WP | WiSe | 5. |

| | | | | | | | |
|--|---|-----------|------------|--|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 13: Domänenspezifische Bildung (Projekt) Projektpraktikum Ästhetische Erfahrung in der Kindheit– Kunst, Musik, Darstellendes Spiel | | | | | | |
| Modulverantwortung: Dr. Lena Kraska | PdK-M-13 | | | | | | |
| CP: 12 ECTS Arbeitsaufwand: 360 Std. | Semester: 5 | | | Voraussetzungen: Modul 6, Modul 10, Modul 12 | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| Die Studierenden | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • setzen die erworbenen Kenntnisse in der Praxis durch die Durchführung eines ästhetischen Projektes um, vertiefen dabei ihre Kenntnisse und erweitern ihre Erfahrungen • sind in der Lage, theoretische Erkenntnisse und praktische Erfahrungen miteinander zu verbinden, didaktische Konzepte zu reflektieren und für die Projektarbeit zu nutzen • erarbeiten alleine oder im Team auf Basis theoretischer Überlegungen ästhetische Projekte und setzen diese mit Kooperationspartnern um | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| M 13 A Wissenschaftliche Begleitung | | | | | | | |
| M 13 B: Projekt | | | | | | | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Initiierung, Durchführung und Reflexion eines konkreten Projekts mit Schwerpunkt ästhetisch-künstlerische Bildung (in Kooperation mit geeigneten Trägern) | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 100% schriftliche Prüfungsleistung (wissenschaftliche Projektdokumentation). Das Projekt wird nur in einem der gewählten Schwerpunkte durchgeführt. | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| M 13 A: 1x2SWS Seminar (insgesamt: 2 SWS) + M 13 B: Praxisphase 8,5 w = 42 d à 7,8 h (= 330 h) | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Wissenschaftliches Vorbereitungsseminar | 1 | 2 | S | WP | WiSe | 5. |
| B | Praxisphase | | | - | WP | WiSe | 5. |

| | | |
|---|-------------------------------------|---------------------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | |
| | Modul 14: Kulturelle Bildung | |
| Modulverantwortung: Dipl.-Päd. Anne-Katrin Pietra | PdK-M-14 | |
| CP: 9 ECTS Arbeitsaufwand: 270 Std. | Semester: 6 | Voraussetzungen: - |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • wissen um grundlegende Zusammenhänge von (früh)kindlicher Bildung, Erziehung und Kultur • können kulturelle Bildungsprozesse identifizieren, analysieren, gestalten und evaluieren • sind mit Ansätzen und Kontroversen um kulturelle Inhalte von kindlichem Weltwissen vertraut und können in dieser Diskussion begründet Stellung beziehen • kennen ausgewählte (ethnographische) Studien zu Alltagskulturen von Kindern und ihren Familien und können Weltwissen anhand von Dingen des täglichen Lebens für Kinder sichtbar machen • kennen, erkunden und erforschen ausgewählte Orte kultureller Bildung für Kinder, wie Museum, Theater, Kino etc. • kennen die Bedeutung von Kultur und Medien für die menschliche Entwicklung • spezifisches Wissen aus der Kindermedienforschung befähigt die Absolventinnen Mediennutzungsarten von Kindern vor deren sozialen und kulturellen (ggf. genderspezifischen) Hintergrund zu verstehen • kennen Konzepte handlungsorientierter Medienarbeit und können medienpädagogische Projekte/Angebote analysieren, konzipieren und evaluieren • sind in der Lage Erziehungsberechtigte medienpädagogisch zu beraten und sind mit Bestimmungen des Kindermedienschutzes vertraut • sind in der Lage ihre eigene Medienbiographie zu reflektieren • wissen um Zusammenhänge zwischen (früh)kindlichem Erleben, Erfahren und Bildung und Lernen • kennen Geschichte und Ansätze der Erlebnispädagogik und können erlebnispädagogische Projekte für Kinder konzipieren, gestalten und evaluieren • lernen ihre eigene Erlebniswelt zu analysieren und zu reflektieren • kennen klassische kosmopolitische und weltbürgerliche Bildungstheorien und neure Ansätze globalen Lernens • kennen Diskurse und Ansätze der Bildung für nachhaltige Entwicklung • können Projekte/Angebote im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung analysieren, konzipieren, gestalten und evaluieren | | |
| Inhalte: M14A-D (Wahlpflicht 3 aus 4) M14 A: Alltagskulturen und kulturelle Orte für Kinder <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Zusammenhänge von Bildung, Erziehung und Kultur • historische, aktuelle und zukunftsweisende Zugänge und Konzepte für einen offenen Bildungskanon für die frühen Jahre sowie für außerunterrichtliche Kulturen des Lernens • ausgewählte Studien zu kindlichen Alltagskulturen und Praktiken M14 B: Erlebnispädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte, Theorie und Ansätze der Erlebnispädagogik • exemplarische Studien und Erkundungen von erlebnispädagogischen Angeboten für Kinder • Reflexionen eigener Erfahrungen M14 C: Medienpädagogik <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Medienpädagogik • gesellschaftliche Entwicklungen in der Medienwelt | | |

- Auswirkungen der Mediennutzung und Mediensozialisation von Kindern auf Erziehungs- und Bildungsprozesse
- Konzepte und Praxisbeispiele für eine Medienpädagogik in der Kindheit
- Kindermedienschutz und medienpädagogische Beratung der Erziehungsberechtigten

M14 D: Globales Lernen – Bildung für nachhaltige Entwicklung

- kosmopolitische und weltbürgerliche Bildungstraditionen
- Theorien, Konzepte und Diskurse (früh)kindlicher Bildung für nachhaltige Entwicklung
- exemplarische Studien und Erkundungen einschlägiger Bildungsangebote
- biographische und selbstreflexive Zugänge

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

-

Modulprüfung und Gewichtung:

1 x 100% mündliche und schriftliche Prüfungsleistung (Projektpräsentation mit Ausarbeitung)

Anmerkungen:

-

Lehrveranstaltungen:

3x2 SWS (3 von 4 Seminaren (aus M14 A-D); gesamt: 6 SWS)

| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
|--------|---|----|-----|---------|-------|--------|------|
| A | Alltagskulturen und kulturelle Orte für Kinder | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 6. |
| B | Erlebnispädagogik | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 6. |
| C | Medienpädagogik | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 6. |
| D | Globales Lernen – Bildung für nachhaltige Entwicklung | 3 | 2 | S | WP | SoSe | 6. |

| | | | | | | | |
|--|--|-----------|------------|---------------------------|--------------|---------------|-------------|
|  | B.A. Pädagogik der Kindheit | | | | | | |
| | Modul 15: Bachelorarbeit und Kolloquium | | | | | | |
| Modulverantwortung: Prof. Dr. Ulrich Wehner | PdK-M-15 | | | | | | |
| CP: 12 ECTS Arbeitsaufwand: 390 Std. | Semester: 6 | | | Voraussetzungen: - | | | |
| Qualifikationsziele/Kompetenzen: | | | | | | | |
| <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • besitzen die Fähigkeit sich wissenschaftlich fundiert mit einer für die Praxis relevanten Fragestellung auseinanderzusetzen und sachangemessen auf wissenschaftliche Positionen Bezug zu nehmen • sind in der Lage, eine für die Bildung und Erziehung im Kindesalter relevante Fragestellung problembezogen und unter Rückgriff auf für die Thematik relevante Literatur zu bearbeiten • beherrschen die Darstellung unterschiedlicher inhaltlicher Positionen und deren Bewertung wie Verdeutlichung hinsichtlich der Relevanz für eine Pädagogik der Kindheit • sind im Vermögen zu klarer Argumentation, Präsentation und der Einhaltung formaler Regeln wissenschaftlichen Arbeitens | | | | | | | |
| Inhalte: | | | | | | | |
| M15A: Bachelorarbeit | | | | | | | |
| M15B: Kolloquium | | | | | | | |
| Verwendbarkeit/Polyvalenz: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Modulprüfung und Gewichtung: | | | | | | | |
| 1 x 100 % schriftliche Prüfungsleistung (Bachelorthesis) | | | | | | | |
| Anmerkungen: | | | | | | | |
| - | | | | | | | |
| Lehrveranstaltungen: | | | | | | | |
| 1x2 SWS Seminar (insgesamt: 2 SWS); | | | | | | | |
| Kürzel | Titel | CP | SWS | LV-Form | P/W P | Turnus | Sem. |
| A | Bachelorarbeit | 10 | 0 | - | P | SoSe | 6. |
| B | Kolloquium | 2 | 2 | S | P | SoSe | 6. |